

# HOCH DRUCK

Das Campusmagazin der Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Ausgabe 3 ■ 2018

## VIEL LOS

Neben dem Studium  
Initiative ergreifen

## FLEISCHLOS

Aus der Forschung auf den Markt

## GRENZENLOS

Zum Studium aus Brasilien nach Detmold

# Wenn aus einer Mücke kein Elefant wird.

Wir übernehmen bei privaten Auslandsreisen die Kosten für alle empfohlenen Impfungen sowie für eine Malariaphylaxe, gegebenenfalls abzüglich der gesetzlichen Zuzahlung.  
**Jetzt wechseln und im Urlaub gesund bleiben.**

## Fortschritt leben. Die Techniker

Ich berate Sie gern:

**Stefan Brand** Bachelor Health Communication  
Hochschul- und Firmenkundenberater  
Tel. 040 - 460 65 11 13 23 oder 0151- 18 05 29 22  
stefan.brand@tk.de

Sprechtage jeden Mittwoch von 10 bis 13 Uhr an der  
Hochschule OWL in Lemgo (Raum 1.120 A)



## EDITORIAL

### Liebe Leserinnen und Leser,

packen Sie auch gerne mit an und gestalten Ihr Umfeld selbst? Zum Campusleben gehört nicht nur die Konzentration auf das wissenschaftliche Studium, sondern auch das Engagement in gemeinsamen Initiativen oder sozialen Projekten. Ich freue mich, dass wir in der aktuellen HOCHdruck die wertvolle Arbeit der vielen Ehrenamtlichen beleuchten, die das studentische Leben an unserer Hochschule Ostwestfalen-Lippe mit Engagement und Herzblut bereichern – und dabei auch viel für die eigene Zukunft mitnehmen. Soziale Kernkompetenzen wie Teamfähigkeit, Projektleitung oder Verantwortungsbewusstsein werden in studentischen Initiativen gefordert und gefördert.

Die Hochschule OWL ist viel mehr als ein Raum zur Wissensaneignung. Sie ist ein Bildungsort, der sich neben der Vermittlung von Fachwissen und Lernstrategien auch der individuellen Persönlichkeitsentwicklung widmet. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich für bestimmte Projekte einzusetzen und Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Das Titelthema dieser HOCHdruck bietet einen Überblick über die vielen studentischen Initiativen: vom AStA über das Chile-Projekt bis hin zum OWL Racing Team. Vor allem unseren neuen Erstsemestern – ein ganz herzliches Willkommen an dieser Stelle Ihnen allen – soll dies Impuls und Motivation sein, sich selbst aktiv in das Hochschulleben einzubringen und es zu gestalten!

Die Arbeit unserer studentischen Initiativen beeindruckt mich sehr. Die jungen Menschen setzen sich neben ihrem Studium für ihre Projekte ein. Dafür gebührt allen Ehrenamtlichen und allen, die mit ihrer Mitgliedschaft oder ihren Spenden diese Arbeiten ermöglichen, mein herzlichster Dank!

Ihr

**Jürgen Krahl**

■ Präsident der Hochschule Ostwestfalen-Lippe



**HOCH**interessant  
EVENTS & TERMINE

## September

■ **International Summer School Towards Production Excellence** 23. September bis 5. Oktober • Summer School mit Unterricht, Firmenbesichtigungen und Outdoor-Aktivitäten in Paderborn, Horn und Detmold

■ **Beginn der Lehrveranstaltungen für das Wintersemester 2018/2019** 24. September

■ **Erstsemesterbegrüßung** 24. September  
• Lemgo: 9 Uhr in der Phoenix-Contact-Arena (Bunsenstr. 39)  
• Detmold: 11 Uhr im Konzerthaus der Hochschule für Musik (Neustadt 22)  
• Höxter: 10.30 Uhr im Foyer Gebäude 5 (Hochschulcampus)  
• Warburg: 14 Uhr im Pavillon

■ **Ersti-Party** 16. Oktober 2018 • Lemgo

■ **Digitalisierung der Unternehmenssteuerung** jeweils donnerstags • 14 Uhr • 1.201 (CIIT2) • Vortragsreihe zu Themen wie Predictive Analytics, digitale Transformation, künstliche Intelligenz und die Rolle des Menschen in der Digitalisierung



## Oktober

■ **8th International Conference Production Engineering and Management** 4. und 5. Oktober • 8.30 bis 18 Uhr • Campus Lemgo, Raum 1.245 • Vorstellung aktueller Forschungsergebnisse, Veranstaltungssprache: Englisch

■ **Eröffnung des neu gestalteten Geschosses der Designsammlung der Hochschule OWL** 9. Oktober • 18 Uhr • Lippisches Landesmuseum • Vorführung der Thonet-Biegetechnik

■ **Herbststempfang** 18. Oktober • 17 Uhr • Audimax Campus Lemgo

■ **23. Fachtagung Rapid Prototyping** 26. Oktober • 9 bis 19.30 Uhr • Campus Lemgo • Forschungsergebnisse, Anwendungsfelder und Trends der additiven Fertigung für Entwicklung und Produktion



■ **Paderborner Mischtechnik Symposium** 30. und 31. Oktober • 9 bis 18 Uhr • Heinz Nixdorf Forum, Paderborn • Überblick zu Misch- und Agglomerationsverfahren in der Lebensmittelindustrie

## November

■ **21. Phoenix Contact-Kolloquium** 11. November • 18.30 Uhr • Phoenix Contact-Arena, Lemgo

■ **20 Jahre Studiengang Holztechnik** 16. November • 9.30 Uhr • Audimax Campus Lemgo • Tagesprogramm mit Fachvorträgen von Absolventen



## November

- **Jahreskolloquium „Bildverarbeitung in der Automation“**  
20. November 2018 • 9 bis 16.30 Uhr • Lemgo, SmartFactoryOWL
- **Jahreskolloquium „Kommunikation in der Automation“** 21.  
November 2018 • 8.45 bis 17.30 Uhr • Lemgo, ClIT/SmartFactoryOWL
- **Berufswahlforum** 23. November • 17 bis 20 Uhr • Campus Emilie, Detmold, Gebäude 3 • Bildungsveranstaltung für angehende Abiturienten mit Einblicken in 22 Berufsfelder

## Dezember

- Tipp!** ■ **Studieninfotage** 11. und 12. Dezember • 9 bis 14 Uhr • Campus Lemgo, Hauptgebäude

 Mehr Infos zu den Veranstaltungen unter [www.hs-owl.de/veranstaltungen](http://www.hs-owl.de/veranstaltungen)



## Studieninfotage

Schülerinnen und Schüler stellen sich und auch ihren Lehrerinnen und Lehrern immer wieder die Frage: Studieren? Und wenn ja, was? Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe lädt die Jahrgangsstufen der Q1 und Q2 zu den Studieninfotagen am 11. und 12. Dezember von 9 bis 14 Uhr in Lemgo ein, an denen alle Fragen rund ums Thema Studium, Ausbildung oder Gap Year aus erster Hand beantwortet werden. Das Fächerspektrum der Hochschule OWL gliedert sich dabei in die vier Cluster „Wirtschaft“, „Bauen und Gestalten“, „Technik, Informatik und Ingenieurwissenschaften“ sowie „Natur und Umwelt“. Ein Busshuttle von der Schule zur Hochschule nach Lemgo ist inklusive. Gleichzeitig profitieren die Lehrkräfte von einem Begleitprogramm: Angebote zur Studienorientierung – vom Selbsterkundungstool bis zu individuellen Schnupperangeboten, Einsatz neuer Lehrmethoden im Unterricht, Erfahrungsaustausch und Campusrundgang mit dem Hochschulpräsidenten.

# Inhalt

**HOCH**aktuell  
NEWS VOM CAMPUS

**6 NEWS UND AKTUELLES**  
von der Hochschule OWL

**HOCH**spannung  
TITELTHEMA

**12 STUDI-LIFE ABSEITS DES HÖRSAALS**  
Von Fachschaftsvertretung bis Campusradio – hier ist für jeden was dabei!

**HOCH**begabt  
STUDIUM

**18 MASCHINENBAU STUDIEREN NUR MÄNNER?**  
Falsch gedacht!

**HOCH**leistung  
FORSCHUNG

**22 DIE ROHSTOFF-GOLDGRÄBER**  
Wissenschaftler „schürfen“ hochwertige Proteine aus Abfallprodukten

**HOCH**betrieb  
CAMPUSLEBEN

**26 ALLEINE WOHNEN – ODER DOCH NICHT?**  
So wohnen die Studis der Hochschule OWL

**HOCH**kultur  
INTERNATIONALES

**30 OLÁ ALEMANHA**  
Aus Brasilien nach Detmold

**HOCH**achtung  
PERSONALIA

**34 PERSONALIA**  
Rund ums Personal

**HOCH**gelobt  
PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

**36 AUSZEICHNUNGEN**  
Besondere Leistungen und Verdienste

**HOCH**auflösend  
MEINUNGSBILDER

**38 DIE UMFRAGE**  
Meinungsbilder

**39 IMPRESSUM**



12



18



22

## NEWS VOM CAMPUS

## HOCHSCHULE OWL STELLT SICH FÜR DIE ZUKUNFT AUF

Das Präsidium hat erstmalig die gesamte Hochschulöffentlichkeit zu einer „Zukunftsarena“ eingeladen: Am 27. Juni kamen rund 250 Hochschulangehörige von allen drei Standorten in der Lipperlandhalle in Lemgo zusammen, um gemeinsam über die strategische Weiterentwicklung ihrer Arbeitgeberin bzw. ihres Studienortes zu diskutieren. Die fünf Präsidiumsmitglieder stellten sich in einer Fishbowl-Diskussion den Fragen des Publikums. „Wir als Hochschulleitung konnten viele Denkanstöße mitnehmen, die jetzt in den weiteren Prozess einfließen werden“, resümierte Präsident Professor Jürgen Krahl am Ende der zweistündigen Veranstaltung. Die Zukunftsarena war ein Meilenstein auf



1 Bei der Fishbowl-Diskussion stand das gesamte Präsidium der Hochschulöffentlichkeit Rede und Antwort. Wer mitdiskutieren wollte, nahm ebenfalls auf der Bühne der Veranstaltung Platz und brachte seine Fragen ein.

dem Weg zu einem neuen Hochschulentwicklungsplan, der Anfang 2019 seinen Abschluss findet. Ihr voraus-

gegangen waren bereits zahlreiche Beratungen in unterschiedlichen Hochschulgremien. ■

## KOOPERATION ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT

Die Hochschule OWL und die IHK Lippe zu Detmold verbindet seit vielen Jahren eine enge Kooperation. Nun wird die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft noch weiter intensiviert: Hochschule und IHK aktualisierten ihren Kooperationsvertrag, um den Forschungs- und Innovationsstandort Lippe und damit den Wirtschaftsstandort Lippe insgesamt weiter zu stärken. Ziel der intensiven Zusammenarbeit ist es, den Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse und angewandter Forschung in die Wirtschaft auszuweiten, den örtlichen Fachkräftebedarf zu sichern, Gründungen aus der Hochschule zu fördern und den Transfer mit der Gesellschaft zu stärken. Durch die Ini-



2 Vizepräsident Professor Stefan Witte, Hochschulpräsident Professor Jürgen Krahl, Volker Steinbach, Präsident der IHK Lippe und Axel Martens, Hauptgeschäftsführer der IHK Lippe (v. l.), unterzeichnen ihren Kooperationsvertrag.

tiation gemeinsamer Projekte soll das Interesse an wissenschaftlicher Ausbildung gestärkt werden. Beide Partner

sehen in Lippe ein hohes Potenzial in der engen Verzahnung von Schule, Hochschule und Wirtschaft. ■

## AUFBRUCHSTIMMUNG FÖRDERN

Zum 33. Mal trafen sich am 14. Mai 2018 Wirtschaft und Hochschule auf der „Museumsrunde“ im LWL-Freilichtmuseum Detmold. Über 250 Führungskräfte aus lippischen Unternehmen, Professorinnen und Professoren der Hochschule OWL sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung erlebten eine Talkrunde und zwei Kurzvorträge. Hochschulpräsident Professor Jürgen Krahl, Landrat Dr. Axel Lehmann und Volker Steinbach (Präsident der IHK Lippe) diskutierten darüber, wie in Lippe ein neues Gründungs- und Kooperationsklima geschaffen werden kann und wie der Mittelstand an neue Technologietrends und Innovationsmethoden herangeführt werden kann.

Am 26. Juni trafen sich dann Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissen-



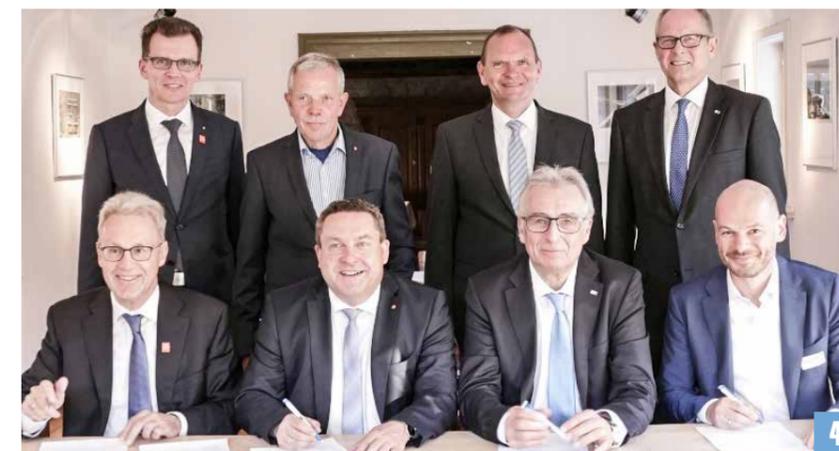
3 Über 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen ins LWL-Freilichtmuseum Detmold.

schaft und Wirtschaft zur „Schlossrunde“ in der Abtei Marienmünster. Unter dem Motto „Der digitale Wandel in Wirtschaft und Landwirtschaft“ boten sich den Gästen Einblicke in neue Forschungsansätze und Themen. Die

Transferveranstaltung wird gemeinsam von der Hochschule OWL, der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und dem Kreis Höxter für Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft durchgeführt. ■

## DEN GEIST DES UNTERNEHMERTUMS WECKEN

Die Hochschule OWL erhält eine Stiftungsprofessur für Entrepreneurship, die am Institut für Wissenschaftsdialog angesiedelt sein wird. Stifter sind die IHK Lippe zu Detmold, die Sparkasse Lemgo, die Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe und die POS-TUNING Udo Voßhenrich GmbH & Co. KG. Die Professur hat das Ziel und den Auftrag, interdisziplinär sowie praxisnah die Start-up-Szene und das Gründertum in Lippe zu fördern. Sie soll Studierenden Fähigkeiten für den erfolgreichen Schritt in die Selbstständigkeit lehren und so dazu beitragen, dass sich die lippische Gründerszene in der positiven gesamtwirtschaftlichen Lage gut entwickelt. ■



4 Sie freuen sich gemeinsam über die Stiftungsprofessur Entrepreneurship – sitzend von links: Bernd Dabrock (Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Lemgo), Landrat Axel Lehmann (Vorsitzender des Stiftungsrats Standortsicherung Kreis Lippe), Volker Steinbach (Präsident der IHK Lippe zu Detmold), Oliver Voßhenrich (Geschäftsführer von POS-Tuning Udo Voßhenrich GmbH & Co.KG) sowie stehend von links: Klaus Drücker (Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Lemgo), Albert Hüser (Vorsitzender Kuratorium Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe), Professor Jürgen Krahl (Präsident der Hochschule OWL), Axel Martens (Hauptgeschäftsführer der IHK Lippe zu Detmold).

## 900.000 EURO FÜR DIE OPTIMIERUNG BIOTECHNOLOGISCHER PROZESSE

Ob in Medikamenten, Waschmitteln, Cremes oder Lebensmitteln – biotechnologische Produkte begegnen uns jeden Tag. Eine hohe Qualität und deren stetige Weiterentwicklung stehen dabei stets im Mittelpunkt. Aber was hat Einfluss auf den Herstellungsprozess und wie erreicht man eine optimale Produktion? Ein neues Forschungsprojekt der TU Hamburg, der Hochschule Furtwangen und der Hochschule OWL entwickelt nun eine Anwendung, welche die Wirklichkeit im Computer abbildet, untersucht und verbessert. Der Bedarf des Software-Tools wurde in einer Umfrage bestätigt – nun soll es entwickelt und evaluiert werden. Im



5 Professor George Adrian Ifrim (vorne) von der Dunărea-de-Jos-Universität Galati mit Professor Björn Frahm und Jutta Deppe von der Hochschule OWL bei einer Besprechung zum neuen Forschungsprojekt im Biotechnologielabor.

Ideenwettbewerb „Neue Produkte für die Bioökonomie“ hat die Forschergruppe für ihre Arbeit insgesamt rund

900.000 Euro erhalten, 300.000 Euro davon gehen an die Biotechnologie der Hochschule OWL. ■

## SCHÜCO UND GOLDBECK STIFTEN PROFESSUR

Bauteile, die per 3D-Druck maßgeschneidert vorproduziert werden oder auch ganze Häuser, die aus dem Drucker kommen – Themen wie diese werden die Zukunft der Bauwelt maßgeblich mitbestimmen und sind Bestandteile des neuen Forschungs- und Lehrfeldes „Digitales Bauen“. Der Fach-

bereich Bauingenieurwesen richtet deshalb eine entsprechende Professur ein, die in den ersten fünf Jahren zu gleichen Teilen von den Firmen Goldbeck und Schüco finanziell getragen wird. Inhaltlich soll sich die Professur den Bereichen digitale Bauproduktion, digitale Erstellung und Berechnung baumechanischer und statischer Modelle sowie dem Building Information Modeling (BIM) widmen. ■

## STIFTUNG FÜR DIE HOCHSCHULE OWL

Die Hochschulgesellschaft Ostwestfalen-Lippe e. V. hat eine Treuhandstiftung in der Verwaltung der Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe gegründet. Die „Stiftung der Hochschulgesellschaft für die Hochschule Ostwestfalen-Lippe“ trägt den Zielen der Hochschulgesellschaft Rechnung und widmet sich zukünftig der Förderung sowie Unterstützung der Hochschule OWL bei ihren Lehraufgaben und wissenschaftlichen Entwicklungsvorhaben

sowie in ihrer regionalen und überregionalen Profilierung. Ein siebenköpfiger Vorstand wird über die Arbeit der Stiftung beschließen. Neben Professor Andreas Niegel (Vorstandsvorsitzender der Hochschulgesellschaft) und Professor Dieter Dresselhaus (Präsident der Hochschulgesellschaft) werden Hochschulpräsident Professor Jürgen Krahl sowie Professor Sven Hinrichsen, Klaus Drücker und Marc-Henning Galperin als Mitglieder des Vorstands der Hochschulgesellschaft sowie A. Heinrike Heil als Vertreterin der Treuhänderin im Stiftungsvorstand aktiv sein. ■

## 25 JAHRE FORSCHUNGSSCHWERPUNKT KULTURLANDSCHAFT

Forschende, Studierende, Ehemalige und externe Gäste erinnerten an die Gründung des ersten Forschungsschwerpunktes der Hochschule OWL am 30. Juni 1993 und tauschten Überlegungen aus für kommende Projekte. Das Jubiläum wurde gefeiert im Rahmen des Seminars „Vergessene Kulturlandschaftselemente in der Oberweser-Region – Potentiale der Landschaft von morgen“. Dieses fand am 29. Juni 2018 zum zweiten Mal am Standort Höxter statt und stand unter dem Oberthema „Feldhecken“. Anlässlich des fast tagesgenau fallenden 25-jährigen Jubiläums des Forschungsschwerpunktes Kulturlandschaft, begann die Veranstaltung mit mehreren Grußworten. Experten aus der Hochschule, der Wissenschaft und der Region beleuchteten anschließend das Thema Feldhecken in Vorträgen aus unterschiedlichen Perspektiven. ■

## DETMOLDER BAUEN EINE SCHULE IM SENEGAL

Detmolder Studierende werden 2019 eine städtische Schule im Senegal bauen. Dazu fand Ende April eine zweite vorbereitende Reise in die Lagunenstadt Saint-Louis statt, an der 14 Studierende der Architektur und Innenarchitektur gemeinsam mit ihrem Professor Manfred Lux teilnahmen. Die Studierenden präsentierten der zweiten Bürgermeisterin von Saint-Louis vier vorab ausgewählte Entwürfe. Ermöglicht hat das Vorhaben die Projektgruppe „Schulen für die Welt“, die sich seit mehreren Semestern intensiv mit einer Lagunenschule für Saint-Louis auseinandersetzt. Auf den Senegal ist Professor Lux gekommen, weil es dort große Mengen an Rohrkolben gibt. Diese Sumpfpflanzen,



6 Der Entwurf des Architekturstudenten Edgar Neufeld (im Bild das Modell) soll gebaut werden.

die er seit mehreren Jahren erforscht, eigneten sich hervorragend als natürliches Dämmmaterial, ist der Architekt

überzeugt. Ein weiteres Ziel der Reise war die Erkundung der regionalen Baustoff-Ressourcen. ■

## STUDIERENDE RUDERN FÜR DIE GEBÄUDE VON VENEDIG

Am Pfingstwochenende nahmen zum dritten Mal Studierende des Master-Studiengangs „Production Engineering and Management“ an der jährlich stattfindenden „Vogalonga“ in Venedig teil. Mit dem Ruderwettbewerb wird seit 1974 auf die Beschädigung der Bausubstanz der Gebäude von Venedig aufmerksam gemacht, die insbesondere durch die touristische motorisierte Schifffahrt verstärkt wird. Die beiden Outrigger-Canoes „Insieme“ und „Tagliato“, entworfen und gebaut im Fachbereich Produktion und Wirtschaft, wurden von Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule über den 30 Kilometer langen Rundkurs gesteuert. Insgesamt ruderten 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der Hochschule OWL aus zehn verschiedenen Nationen und meisterten paddelnd zusammen mit über 3.000 anderen Booten und 8.000 Teilnehmenden die über acht Stunden dauernde Regatta. ■



7 Studierende der Hochschule OWL nahmen zum dritten Mal an der „Vogalonga“ in Venedig teil.

## OPTIBELT FÖRDERT STUDIERENDE

Die Optibelt Unternehmensgruppe aus Höxter und die Hochschule OWL richten ein gemeinsames Stipendienprogramm ein. Gefördert werden leistungsstarke

Studierende ab dem dritten Semester in den Studiengängen Produktionstechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. Neben monetärer Förderung erhalten sie frühzeitig Einblicke in die verschiedenen Abteilungen des weltweit agierenden Unternehmens. ■

## NEUE PERSPEKTIVE FÜR DIE GESUNDHEIT DER BÄUME

Um die Gesundheit eines Waldes zu überprüfen, müssen Förster heute viele einzelne Bäume untersuchen. Der Forschungsschwerpunkt Kulturlandschaft betrachtet die Thematik aus einer neuen Perspektive: Drohnen nehmen mit unterschiedlicher Kamertechnik Luftbilder von Waldgebieten auf – aus der Kombination der Bilder lässt sich auf die Gesundheit der Bäume schließen, so die Hypothese der Wissenschaftler. Beteiligt sind die Fachgebiete Autonome Sensorensysteme, Umweltinformationssysteme sowie Landschaftsökologie und Naturschutz. Das Team der Hochschule kooperiert mit dem Landesbetrieb Wald und Forst NRW und zwei Waldbesitz-



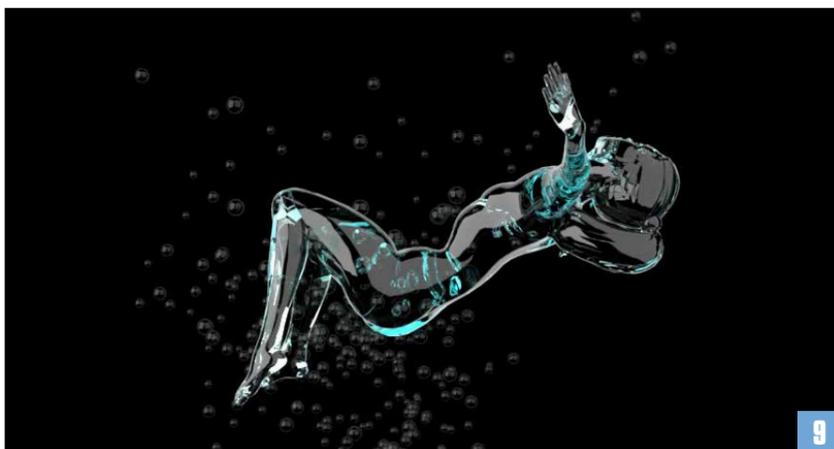
**8** Drohnenstart: Professor Burkhard Wrenger (r.), Leiter des Fachgebietes Autonome Sensorensysteme, und sein Mitarbeiter Carsten Langohr bei den Messungen.

ern im Kreis Höxter. Das Projekt wurde bisher über die interne Forschungsförderung der Hochschule OWL finanziell

unterstützt. Die Ergebnisse bilden nun die Grundlage für einen Drittmittelantrag. ■

## STUDIERENDE ENTWICKELN CLIP FÜR TV LEMGO

Aus rhythmischen Bewegungen entsteht Feuer, Wasser und Rauch: Angehende Medienproduzenten haben die Turnerinnen des TV Lemgo mit der Filmkamera begleitet. Dabei haben sie neben Realfilm auch das sogenannte Motion-Capture-Verfahren angewendet, mit dem sie die Bewegungsmuster erfassen konnten. Aus diesen Daten erarbeiteten sie einen Avatar, der im Film mit den realen Aufnahmen verknüpft wird. Marina Brand (Regie), Andreas Neustädter, Manuel Raczak, Max Warwitz (alle drei verantwortlich für die Computergrafik), Adrian Mejia Heim (Schnitt) sowie Max Ingenhaag (Aufnahmeleitung) haben ein Semester lang an dem Projekt gearbeitet. Betreut wurden sie von Professorin Marietta Ehret und Mitarbeiter Christoph Bührig; bei den



**9** Die Bewegungen der Turnerinnen wurden erfasst und am Rechner mit Effekten neu animiert. Hier ist die Umsetzung des Themas „Wasser“ zu sehen.

Realfilm-Aufnahmen haben zwei weitere Medienproduktions-Studenten (Malte Blum und Simon Grosser) das Team unterstützt. Der TV Lemgo wird den Clip sowohl auf seiner Websei-

te als auch auf den Bildschirmen in seinem Vereinssportzentrum in der Pideritstraße zeigen. Außerdem ist er im Youtube-Kanal der Hochschule OWL zu sehen. ■

## TRANSFER AUS DER HOCHSCHULE IN DIE KITA

Strom, Heizung, warmes Wasser – die Kindertagesstätte Löwenzahn in Höxter hat sich in Sachen Energieverbrauch von Studierenden der Hochschule OWL in die Karten schauen lassen. Die angehenden Umweltingenieurinnen und -ingenieure Lisa Kracht, Tobias Wehmeier, Hannah Baßow und Khalil Kalaji entwickelten Ideen, wie die bestehende technische Ausrüstung auf einen modernen und nachhaltigen Stand gebracht werden kann. Gesucht waren vor allem erneuerbare Energiequellen, die nicht nur ressourcenschonend, sondern auch kosteneffizient realisiert werden können. Die studentische Arbeit wurde von Professor Salman Ajib betreut und entstand innerhalb der Lehrveran-



**10** Die Studierenden Lisa Kracht und Khalil Kalaji im Heizungskeller der Kindertagesstätte Löwenzahn. Die bestehende Anlage könnte künftig durch eine Luft-Wärmepumpe abgelöst werden.

staltung „Engineering Skills II“, die die Studierenden des Umweltingenieurwesens im vierten Semester absolvie-

ren und in der sie unter anderem auf die Erstellung ihrer Bachelorarbeiten vorbereitet werden. ■

## BIBLIOTHEK IN LEMGO LÄNGER GEÖFFNET

Die Ausleihe von Medien ist ab sofort zwölf Stunden in der Bibliothek am Standort Lemgo möglich. Von 8 bis 20 Uhr ist die Bibliothek geöffnet – und das nicht nur für Studierende. Bücher, CDs, DVDs und ähnliches werden neben Zeitungen umstandslos zur Verfügung gestellt. Die Öffnungszeit in den Morgen- und späteren Abendstunden erfolgt vollkommen elektronisch und ohne Personal vor Ort. In dieser Zeit können sowohl Studierende als auch Außenstehende die Ausleihen und Rückgaben an einem Selbstverbucherterminal vermerken und für Fernleihen eine rote Bücherbox verwenden. Die elektronischen Hilfsmittel befinden sich bereits seit längerer Zeit im Einsatz. Der Service wird nicht nur Studierenden und Beschäftigten der Hochschule OWL geboten, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern, die einen besonderen



**11** Die Bibliothek der Hochschule OWL in Lemgo hat ab sofort von 8 bis 20 Uhr sowohl für Studierende als auch für alle Bürgerinnen und Bürger geöffnet.

Durst nach Fachliteratur haben oder ganz bestimmte Informationen einholen möchten. Das Servicepersonal steht den Leserinnen und Lesern montags bis donnerstags in der Zeit von 8 bis 18 Uhr

und freitags von 8 bis 16 Uhr mit Rat und Tat zur Seite. Hier können sie auch direkt einen Bibliotheksausweis beantragen und den Service der langen Öffnung auskosten. ■

# STUDI-LIFE ABSEITS DES HÖRSAALS

VON FACHSCHAFTSVERTRETUNG BIS CAMPUSRADIO – HIER IST FÜR JEDEN WAS DABEI!



2

1

„Campusleben – was ist das eigentlich und wie kann ich selbst daran mitwirken?“ Das fragen sich viele Studierende und vor allem auch Erstsemester, die zu Beginn des Wintersemesters an die Hochschule OWL kommen. Auf den folgenden Seiten präsentieren sich verschiedene studentische Initiativen, in denen sich alle Interessierten neben ihrem Studium engagieren und das Campusleben aktiv mitgestalten können.

1 Ausgelassene Stimmung beim Summer Day am Campus Detmold.

2 Ein Highlight beim Summer Day ist das Beachvolleyball-Feld.

und ausführende Organ des Studierendenparlaments. Er besteht aus verschiedenen Referaten, die sich in unterschiedlichen Bereichen des Studentenlebens engagieren. So bietet der AStA zum Beispiel günstige Schreibmaterialien an, organisiert Veranstaltungen und Partys und kümmert sich um Studierende aus dem Ausland. Den Summer Day auf dem Titel dieser HOCHdruck-Ausgabe hat der AStA Detmold in diesem Jahr am Campus Emilie organisiert. Außerdem sorgen die AStA-Sportreferenten für eine große Auswahl an Angeboten: von Freeletics, über Basket- und Volleyball bis hin zum Poledancing. Jeder Standort der Hochschule OWL hat seine eigene AStA-Vertretung.

Der Vorsitzende des AStA der Hochschule OWL Nico Hellmund erklärt: „Wir sind eine bunte Truppe und freuen uns immer über neue Mitglieder. Wer also selbst Lust hat, ein bisschen am Studentenleben außerhalb der Hörsäle und Laboratorien mitzuwirken, kann uns gerne jederzeit kontaktieren.“

## ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS (AStA)

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) vertritt die Studierendenschaft und ihre Interessen nach außen. Dabei ist der AStA das Sprachrohr

### Kontakt AStA

#### Lemgo:

- [www.asta-lemgo.de](http://www.asta-lemgo.de)
- [info@asta-lemgo.de](mailto:info@asta-lemgo.de)
- Facebook: „AStA-Lemgo“ und „Asta Keller Lemgo“

#### Detmold:

- [www.astadetmold.tumblr.com](http://www.astadetmold.tumblr.com)
- [info@asta-detmold.de](mailto:info@asta-detmold.de)
- Facebook: „AStA Detmold“
- Instagram: @asta-detmold

#### Höxter:

- [www.asta-hoexter.tumblr.com](http://www.asta-hoexter.tumblr.com)
- [info@asta-hoexter.de](mailto:info@asta-hoexter.de)
- Facebook: „Asta Höxter“
- Instagram: @asta\_hoexter



## STUDIERENDENPARLAMENT (STUPA)

Das Studierendenparlament entscheidet über Beschlüsse und Richtlinien der studentischen Selbstverwaltung und deren Haushalt. Es kontrolliert den AstA, bestimmt dessen Mitglieder und koordiniert viele Aspekte, die den Studienalltag direkt beeinflussen können. Es ist nach der Vollversammlung der Studierenden das höchste Organ der Verfassten Studierendenschaft der Hochschule. Die 25 Mitglieder des Parlaments werden von der gesamten Studierendenschaft der Hochschule jährlich gewählt

und halten monatlich ein Treffen ab. Anträge können von allen eingeschriebenen Studierenden schriftlich gestellt werden. Das Antragsformular ist auf der Website zu finden. „Studierende sollten die Möglichkeit nutzen, sich im Studierendenparlament zu engagieren, da sie hier die Gelegenheit haben, die Hochschulpolitik aktiv zu beeinflussen und so direkten Einfluss auf wichtige richtungsweisende Entscheidungen nehmen können. Darüber hinaus sind die Aufgaben sehr interessant, vielseitig und lehrreich“, ermutigt Marc Blomeyer, der 1. Vorsitzende des Studierendenparlaments.



### Kontakt StuPa

📄 [www.hs-owl.de/campus/studierendenschaft/stupa](http://www.hs-owl.de/campus/studierendenschaft/stupa)  
✉ [studierendenparlament@hs-owl.de](mailto:studierendenparlament@hs-owl.de)

## FACHSCHAFTSVERTRETUNGEN

Jeder Fachbereich hat seine eigene Fachschaftsvertretung. Fachschaftsvertretungen setzen sich für die verschiedenen studentischen Belange ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen ein. Einige bieten Tutorien an, andere organisieren Veranstaltungen oder Exkursionen. Ihre größte Aufgabe ist es, als Ansprechpartner zu fungieren und bei Problemen beratend zur Seite zu stehen, insbesondere auch bei solchen Themen, die vertraulich behandelt werden sollen. „Ins-

gesamt versuchen wir, das Studenten- und Campusleben attraktiver zu gestalten und ein ansprechbares Organ zu sein, das immer ein offenes Ohr hat“, erklärt Niklas Schultz, Mitglied der Fachschaft Maschinentechnik und Mechatronik am Campus Lemgo. Die beste Möglichkeit, die eigene Fachschaft kennenzulernen, bietet sich in der Orientierungswoche, auch O-Woche genannt. Die Erstsemester erhalten hier nützliche Tipps und studentisches Insider-Wissen rund ums Studium, Campusleben und Studentenpartys, wie die Ersti-Party am 16. Oktober 2018.



### Kontakt Fachschaften

📄 [www.hs-owl.de/fachschaft](http://www.hs-owl.de/fachschaft)  
 📄 Facebook: „HS OWL Fachschaften Lemgo“, „Fachschaft FB 2 Medienproduktion HS OWL“, „Fachschaft Fachbereich Drei“, „Fachschaft FB4 Life Science Technologies HSOWL“, „HS OWL Fachschaft FB5 Elektrotechnik & Technische Informatik“, „HS OWL Fachschaft FB7 Produktion & Wirtschaft“  
 📄 Instagram: @fachschaft.fb1, @fachschaft.fb2, @fachschaft.fb3, @fachschaft.fb6, @fachschaft.fb7, @fachschaft8owl, @fachschaft9owl, @iltnrwgetraenketech

### Termine

📅 Ersti-Party am 16. Oktober

## CHILE-PROJEKT

Neben AstA und Fachschaften können sich Studierende auch in sozialen Projekten, wie dem Chile-Projekt, an der Hochschule OWL engagieren. Jedes Jahr findet sich eine Gruppe interessierter Studierender zusammen, um während ihrer vorlesungsfreien Zeit ehrenamtlich sowohl finanziell als auch tatkräftig eins der ärmsten Viertel der südchilenischen Hafenstadt Puerto Montt zu unterstützen. Seit einigen Jahren steht die Sanierung des dort ansässigen Kindergartens „Jardin Infantil Ayun Pellut“ im Vordergrund.

„In diesem Jahr möchten wir an die Arbeit der Vorjahre anknüpfen, indem wir die Ausbauarbeiten in der Turnhalle abschließen und sie wieder nutzbar machen“, berichtet Philipp Becker, Mitglied des aktuellen Chile-Projekts. Da das Projekt studentisch organisiert wird und die Durchführung hohe Kosten mit sich trägt, sammelt das Team regelmäßig Spenden, zum Beispiel durch Snackverkäufe oder Tombolas auf verschiedenen Veranstaltungen. Wer ebenfalls Gutes tun und anderen helfen möchte, der ist bei diesem Projekt an der richtigen Adresse. Das Team freut sich über jede Unterstützung.

### Kontakt Chile-Projekt

📄 [www.chileprojekt.de](http://www.chileprojekt.de)  
 ✉ [info@chileprojekt.de](mailto:info@chileprojekt.de)  
 📄 Facebook: „Chile Projekt“



## OWL RACING TEAM

Das OWL Racing Team ist eine Gruppe aus Studierenden aller Fachrichtungen – u.a. Maschinenbau, Logistik, Medienproduktion – die gemeinsam einen Rennwagen plant, entwirft, konstruiert und damit an Rennen im Rahmen der „Formula Student“ teilnimmt. Die Formula Student ist ein internationaler Konstruktionswettbewerb, bei dem die teilnehmenden Studierenden innerhalb eines Jahres einen Rennwagen nach vorgegebenem Reglement erstellen. Seit dem

ersten Gewinn 2009 im italienischen Varano de’Melegari als „Best Newcomer“, fuhr das OWL Racing Team bisher nicht nur zum Hockenheimring, sondern auch nach England, Tschechien, Ungarn und Österreich. In dieser Saison geht der Rennwagen OWL 1.8 am Red Bull Ring in Österreich an den Start, wo sich traditionell die besten Teams der Welt miteinander messen.

In der im kommenden Wintersemester startenden Saison soll erstmalig ein Elektrorennwagen gebaut werden, der in der



**3** Das OWL Racing Team freut sich immer über neue Teammitglieder.

„Formula Student Electric“-Klasse antritt. Um diesen Plan zu verwirklichen, werden wieder motivierte Studierende aller Fachrichtungen gesucht. Die Aufgaben erstrecken sich von der Konstruktion und Fertigung elektrischer sowie mechanischer Komponenten, über Marketing- und Designaufgaben, bis zur

Koordination und Führung des Teams. „Dabei können sowohl Studienanfänger erste Erfahrungen sammeln als auch interessante Themen für Abschlussarbeiten zustande kommen“, betont Fabio Welslau, Maschinenbau-Student und Konstrukteur des OWL Racing Teams.



**Kontakt OWL Racing Team**

- [www.owl-racing-team.de](http://www.owl-racing-team.de)
- [info@owl-racing-team.de](mailto:info@owl-racing-team.de)
- Facebook: „OWL Racing-Team e.V.“

- Instagram: @owlracingteam
- Youtube: „OWLRacingFSG“
- Twitter: „OWL Racing Team“

**CAMPUSRADIO TRIQUENCY E.V.**

Radio Triquency ist das Campusradio der Hochschule OWL für die Kreise Lippe und Höxter mit Sitz am Hochschulstandort Lemgo. Es ist ein lizenziertes Hochschulradio, das von Studierenden aller Fachbereiche betrieben wird. In Workshops werden die Studierenden auf die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder bei einem Radiosender vorbereitet und können anschließend selber auf Sendung gehen.

Radio Triquency zeichnet sich durch ein junges, selbst erstelltes Programm aus. Die Klangfarbe wird dabei von einer studentischen Musikredaktion erstellt. In jedem Wintersemester wird das Campusradio zusätzlich

von einem Medienprojekt des Fachbereichs Medienproduktion unterstützt. Radio Triquency sorgt für erste professionelle Erfahrungen mit dem Medium Radio, und das zeigt sich auch in den Lebensläufen ehemaliger Teammitglieder, die heute als professionelle Radiomacherinnen und -macher unterwegs sind, wie zum Beispiel bei den NRW Lokalradios oder beim WDR. Studentin Marie Dreyer erzählt: „Zu Beginn meines Studiums der Medienproduktion wusste ich noch gar nicht, was ich später machen möchte. Erst durch ein Projekt habe ich gemerkt, wieviel Freude mir die Radioarbeit bereitet. Diese praktischen Erfahrungen kann ich jetzt super bei meinem Praktikum beim Lokalradio anwenden.“

**4** Wer immer schon wissen wollte, wie Radioarbeit funktioniert, der ist beim Campusradio Triquency genau richtig.



4

**Kontakt Radio Triquency**

- [www.triquency.de](http://www.triquency.de)
- [info@triquency.de](mailto:info@triquency.de)

- Facebook: „Radio Triquency e.V.“
- Instagram: @radio\_triquency



**OWLsemble**

Ganz frisch dabei ist das im Januar gegründete „OWLsemble“, die Theatergruppe der Hochschule OWL. Die Idee dazu hatten Studierende des Fachbereichs Medienproduktion. „Früher oder später stehen wir in unseren Filmprojekten sowieso auch mal selbst vor der Kamera. Da Schauspiel-Unterricht aber nicht Teil des Lehrplans im Studium ist, haben wir diese Theatergruppe ins Leben gerufen“, erzählt Katrin Jana Thaler, Studentin der Medienproduktion und Mitglied von OWLsemble. Während der Proben, die wöchentlich stattfinden, werden zunächst angeleitete Schauspielübungen praktiziert, bevor man sich anschließend einem konkreten Projekt widmet. Derzeit arbeiten die Jungschauspieler an dem Stück

„Die Hölle, das sind die anderen“, das am 18. und 20. Oktober in den Räumlichkeiten des Theaters „Stattgespräch“ im Lemgoer Bahnhof aufgeführt wird. In dem Stück treffen sich sieben scheinbar unschuldige Personen in der Hölle, doch bereits nach kurzer Zeit bringt der Aufenthalt dort die dunklen Seiten des menschlichen Charakters ans Licht.

Auch wenn das Team von OWLsemble momentan ausschließlich aus Studierenden der Medienproduktion besteht, sind Interessierte aller Studienrichtungen sehr willkommen. „Wenn sich jemand uns anschließen möchte, laden wir herzlich dazu ein, unsere Vorstellung zu besuchen und dann ab Ende Oktober bei den Planungen des neuen Stückes bei uns einzusteigen“, sagt Katrin Thaler.



5

**5** Beim OWLsemble können Studierende in unterschiedliche Rollen schlüpfen.

■ von Carolin Seelig & Ina Güttler

**Kontakt OWLsemble**

- Facebook: „OWLsemble“
- Instagram: @owlsemble



# MASCHINENBAU STUDIIEREN NUR MÄNNER? FALSCH GEDACHT!

Die Studiengänge Maschinenbau und Mechatronik sind eine Männerdomäne – keine Frage. Dass es aber auch anders geht, zeigen Melanie Warnecke und Annika Schlepner, denn sie studieren Maschinenbau und Mechatronik an der Hochschule OWL.



1

**M**aschinenbau? Das studieren doch nur Männer! Frauen und Technik? Das passt nicht zusammen! Von diesen und anderen Vorurteilen lassen sich junge Frauen häufig verunsichern und oftmals auch abschrecken, ein technisches Studium aufzunehmen, obwohl sie großes Interesse daran haben. Die Studentinnen Melanie Warnecke und Annika Schlepner haben sich aller Klischees zum Trotz bewusst für ein technisches Studium an der Hochschule OWL entschieden.

Melanie studiert im vierten Semester Mechatronik und ist über ein duales Studium an die Hochschule OWL gekommen. Die 22-Jährige wollte gerne eine Kombination aus dem Bereich Maschinenbau und Elektrotechnik studieren, um sich im späteren Verlauf noch entscheiden zu können, ob sie eine der beiden Richtungen favorisiert, oder ob sie weiterhin das Interesse an beiden Bereichen hat. Annika absolvierte nach der Schule zunächst eine Ausbildung zur Technischen Produktdesignerin. Da sie sich anschließend aber noch weitergehend für die Arbeitswelt qualifizieren wollte, entschied sie sich für ein technisches Studium an der Hochschule OWL. Aktuell studiert die 26-Jährige im sechsten Semester Maschinenbau.

## DAS STUDIUM AN DER HOCHSCHULE OWL

Melanie gefällt an ihrem Studium an der Hochschule OWL besonders gut, dass alles in einem kleineren Rahmen stattfindet, als zum Beispiel an einer Universität. „Man sitzt hier nicht in überfüllten Hörsälen, sondern kennt seine Kommilitonen einfach gut. Es ist richtig familiär. Durch die verschiedenen studentischen Initiativen lernt man aber trotzdem immer neue Leute kennen“, berichtet die Studentin.

Auch Annika ist mit ihrem Studium vollkommen zufrieden: „Es ist toll, dass ein Fokus auf die Praxis gelegt wird. Man kann sein theoretisches Wissen direkt anwenden und sehen, wie bestimmte Prozesse oder Vorgänge funktionieren.“ Melanie kann dem nur zustimmen und ergänzt, dass die Praktika sie und ihre Kommilitonen gut auf das spätere Berufsleben vorbereiten. Hier werde von Beginn an deutlich, welche Gerätschaften und Anwendungen ihr und ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen im späteren Berufsleben begegnen können und welche Themenfelder es in ihrem Beruf überhaupt gibt. Der Austausch mit den Professoren finde zudem auf Augenhöhe statt und man brauche keine Scheu zu haben, Fragen zu stellen.



2

**1** Melanie (l.) und Annika (r.) haben sich trotz aller Vorurteile bewusst für ein technisches Studium entschieden.

**2** Melanie möchte nach ihrem Studium an der Hochschule OWL gerne im Forschungs- und Entwicklungsbereich der Industrie arbeiten.

### WOHER KOMMT DAS TECHNISCHE INTERESSE?

Das technische Interesse war sowohl bei Melanie als auch bei Annika von Beginn an gegeben. Vor ihrem jetzigen Studiengang Mechatronik hatte sich Melanie zuerst für ein duales Wirtschaftsingenieurwesen-Studium eingeschrieben, hat dort aber nach zwei Semestern gemerkt, dass sie den technischen Teil, der hier für sie zu kurz kam, viel mehr vertiefen möchte. Zudem wollte sie den theoretischen Anteil intensiver mit der Praxis verknüpfen, da sie später einmal in der Forschung und Entwicklung arbeiten möchte, um Innovationen zu entwickeln. An der Hochschule OWL wurde sie letztendlich fündig.

### ALS FRAU IN EINER „MÄNNERDOMÄNE“

Sowohl Melanie als auch Annika war bewusst, dass es in ihren Studiengängen keine Großzahl an Kommilitoninnen geben wird. Das hat sie aber keineswegs abgeschreckt oder in ihrer Wahl beeinflusst. Ganz im Gegenteil! Annika betont, dass der Kontakt zu den männlichen Kommilitonen super sei und es nie komische Sprüche oder Bemerkungen gab. „Wir wurden beide sehr gut aufgenommen und von Beginn an integriert.“ Bei Melanie ist es so, dass sie generell viel mehr Kontakt zu den männlichen Kommilitonen hat als zu den wenigen weiblichen. „Es gab und gibt keine Probleme. Viel eher ist es so, dass meine Kommilitonen Respekt vor mir

auch ganz froh sind, wenn auch mal ein paar Kommilitoninnen in ihrem Studiengang vertreten sind“, gerade was zum Beispiel Lerngruppen oder Mitschriften betrifft. In den Vorlesungen fällt man als Frau zwischen den ganzen Männern unter den Studierenden zwar auf, hat aber dadurch bei den Professorinnen und Professoren manchmal sogar durchaus eine Sonderrolle inne, erklären die beiden – was nicht unbedingt ein Nachteil sein müsse.

bald schon den Bachelor in der Tasche hat. „Mein Rat ist: einfach ausprobieren! Selbst wenn es einem nicht gefallen sollte, hat man nicht Zeit verloren, sondern ist um eine Erfahrung reicher“, ermutigt die gebürtige Bielefelderin.

### UND NACH DEM STUDIUM?

Melanie möchte nach ihrem Bachelorstudium auf jeden Fall noch den Master an der Hochschule OWL machen. Im Anschluss daran zieht sie eine Promotion in Betracht, je nachdem, welche Möglichkeiten sich ergeben. Es soll aber definitiv in die Industrie gehen, da sie anstrebt, im Forschungs- und Entwicklungsbereich zu arbeiten. Auch für

### TIPPS FÜR ANGEHENDE STUDENTINNEN

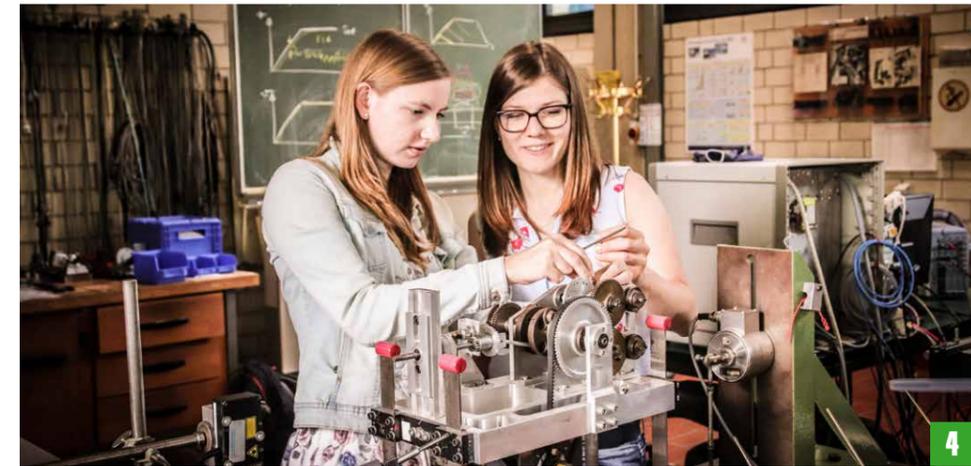
Melanie rät angehenden Studentinnen, die sich für ein technisches Studium inte-

**3** Annika strebt eine berufliche Tätigkeit im Konstruktionsbereich an.



Annikas technisches Interesse wurde ihr sozusagen schon mit in die Wiege gelegt. Da ihr Vater von Beruf Tischler ist, wurde zu Hause auch dementsprechend viel selbstgebaut. „Als Kind wollte ich dabei schon immer viel ‚mittüfeln‘ und bauen. Daher ist das technische Interesse schon von früherster Kindheit an in mir gereift. Sprachliche Fächer in der Schule waren da eher nicht so mein Fall, sondern vielmehr Mathe“, berichtet die angehende Ingenieurin.

haben, dass ich als Frau dieses technische Studium in einer ‚Männerdomäne‘ durchziehe. Ich selbst habe auch nie den Gedanken gehabt, dass ich mich nicht wohlfühle als eine von wenigen Frauen“, berichtet die gebürtige Höxteranerin. Darüber hinaus betont sie, dass man im Kreise von Maschinenbau-Studierenden völlig vorurteilsfrei aufgenommen wird und viel mehr die menschliche Ebene im Vordergrund steht. Annika fügt dem hinzu, dass die Männer „vermutlich



**4** Das Interesse für technische Zusammenhänge haben Annika und Melanie bereits seit Kindheitstagen.

ressieren, aber sich vielleicht nicht trauen, zunächst mal das vorurteilsbehaftete Denken abzulegen. „Man sollte nicht davor zurückschrecken, weil es irgendwelche Probleme geben könnte. Wenn jemand ein wirkliches Interesse an Technik hat: einfach einschreiben! Es kann nur gut werden.“ Bei Annika war es so, dass sie zunächst für ein Semester testen wollte, ob und wie sie mit dem Studium zurechtkommt. Letztendlich habe es ihr aber so gut gefallen, dass sie

Annika soll es nach ihrem Studium in die Industrie gehen, vorzugsweise im Bereich Konstruktion. „Nach meinem Bachelor hätte ich auch Interesse daran, noch einen Ausbildererschein zu machen, um dann vielleicht als Ausbilderin oder später auch Konstruktionsleiterin arbeiten zu können. Das kann ich mir sehr gut vorstellen.“

■ von Carolin Seelig

1

**1** Pflanzlich, allergenfrei, gentechnikfrei und ökologisch: Die veganen Proteine eignen sich unter anderem für Babynahrung.

**D**er Bedarf an proteinreichen Nahrungsmitteln wächst: Der Weltmarkt für Proteinhydrolysate (chemisch gespaltene Proteine, die vom Körper leichter aufgenommen werden können, als die Proteine selbst) lag 2016 bei etwa 100.000 Tonnen und gut 2,5 Milliarden Euro Umsatz. Gleichzeitig bekommt die ideologische Debatte um den Konsum von Fleisch und anderen tierischen Produkten weiter Auftrieb. 85 Prozent der gehandelten Proteinhydrolysate für die menschliche Ernährung stammen aus Milch, gefolgt von Ei und Fleisch. Erst dann folgen Weizen, Soja, Kartoffel und Erbse.

so Projektleiter Danneel. Das Ergebnis sollen Proteine sein, die 100 Prozent pflanzlich, allergenfrei, gentechnikfrei und ökologisch sind und sich beispielsweise für Sportler-, Baby- oder diätische Nahrung eignen.

### AUS SCHALEN „GOLD“ MACHEN

Ein aktuelles Beispiel zeigt, dass hoher Bedarf besteht: Eine deutsche Firma produziert Haferpops. Dazu werden zuvor die Haferschalen abgetrennt und als Abfall bis an den Atlantik gefahren, um sie zu entsorgen.

**2** Aus dem Labor auf den Markt – von links: Professor Hans-Jürgen Danneel, Hendrik van Bracht und Timo Broeker.



2

# DIE ROHSTOFF-GOLDGRÄBER

WISSENSCHAFTLER „SCHÜRFEN“ HOCHWERTIGE VEGANE PROTEINE AUS ABFALLPRODUKTEN

Gesunde Ernährung ist ein absolutes Trendthema. Glänzendes Haar, straffe Haut, starke Muskeln oder ein gutes Immunsystem – Proteine sind nicht nur eine Grundzutat für „Beautyfood“, sondern auch von besonderer Bedeutung für die Gesundheit. Dabei dominieren derzeit noch tierische Proteine, also aus Milch oder Fleisch gewonnene Eiweiße, den Markt, auch wenn vegetarische oder vegane Lebensweisen schon seit Jahren auf dem Vormarsch sind. Ein Team aus Wissenschaftlern der Hochschule OWL gründet nun ein Unternehmen, um hochwertige vegane Proteine zu produzieren – glutenfrei, ohne Gentechnik und hypoallergen.

Ein Forscherteam um Professor Hans-Jürgen Danneel aus dem Fachbereich Life Science Technologies will Abhilfe schaffen: In fast zehn Jahren Forschungsarbeit legten sie den Grundstein für ein einmaliges Verfahren, mit dem aus nahezu beliebigen pflanzlichen Rohstoffen die wertvollsten Proteinanteile angereichert und geringwertige oder unerwünschte Inhaltsstoffe entfernt werden können. „Wir schaffen damit jenseits aller ideologischen Diskussionen erstmals qualitativ und sensorisch objektiv höherwertige Wettbewerbsprodukte zu den heute marktominierenden Milch- oder Fleischproteinen“,

In den Schalen sind aber etwa sechs Prozent Protein enthalten, im Gegensatz zu den Haferpops selbst – sie enthalten zu wenig Protein. Ihnen wird deshalb tierisches Eiweiß zugesetzt. Durch das neue Verfahren könnte den Pops das hafer eigene Eiweiß aus den Schalen zugesetzt werden. So werden keine Zusätze mehr benötigt und das Entsorgungsproblem wäre ebenfalls gelöst – ganz zu schweigen von der Umweltbelastung durch den Transport der Schalen.

„Unsere Technologie trägt zur Sicherung der weltweiten Ernährung bei, verbessert

die Wertschöpfungskette, schont unsere Gewässer, vermeidet Gentechnik und hilft beim Klimaschutz", sagt Timo Broeker aus dem Forscherteam. Sie hat darüber hinaus besonders großes Potential in ärmeren Gegenden der Welt, da die pflanzlichen Rohstoffe günstig und überall auf der Welt regional verfügbar sind.

Danneel wird im neuen Unternehmen selbst die Geschäftsführung Finanzen, Technik und Entwicklung übernehmen. Timo Broeker, Masterabsolvent der Hochschule OWL und Spezialist für Bioraffineriekonzepte, wird die Geschäftsführung in den Bereichen Marketing und Verkauf übernehmen. Auch Hendrik van Bracht (Leiter Produktion und Technik) ist ein „Eigengewächs“ der Hochschule. Die beiden arbeiten seit mehreren Jahren gemeinsam mit Danneel an der Entwicklung.

### BEWÄHRTE TECHNOLOGIE WEITERENTWICKELT

Die zu Grunde liegende Basistechnologie ist die Prozesschromatographie. Sie stammt ursprünglich aus der Zuckerindustrie und trennt die Saccharose aus der Melasse.

Die Innovation: Das Team hat der Prozesschromatographie beigebracht, Peptide zu fraktionieren. Die entstandenen Produktfraktionen haben einzigartige Aminosäurezusammensetzungen und Funktionalitäten. Sie sind besser zu verarbeiten, insofern, dass man den veganen Proteinen besser die jeweilig im Produkt benötigten Eigenschaften zuweisen kann: Babynahrung muss zum Beispiel besonders hitzestabil sein und auch bleiben und wieder andere Produkte sollen sich gut in Flüssigkeit auflösen – all diese individuellen Eigenschaften sind kein Problem bei der Verarbeitung der pflanzlichen Eiweiße. Der menschliche Körper kann außerdem die neuartigen veganen Proteine besser verwerten und verdauen als Milchproteine. „Aus einem großen, fast wertlosen Berg Rohstoff schürfen wir so den kleinen Anteil wertvollen Gutes – mittels innovativer Technologie und Know-how“, erklärt Danneel.

### POTENZIAL FÜR ALLE MARKTSEGMENTE

Perspektivisch wollen die Wissenschaftler mit ihrem Produkt in den kommenden zehn

**3** Hendrik van Bracht, Leiter des technischen Bereiches bei der NutriteQ GmbH, die in einem Gemeinschaftsprojekt mit der Hochschule die Verfahrensentwicklungen durchgeführt hat, zeigt einen typischen Rührbehälter, in dem die Rohproteine mit pflanzlichen Enzymen in Proteinhydrolysate umgewandelt werden.



**4** Projektmitarbeiter Benjamin Broelhorst untersucht die neuen Peptidmischungen analytisch.



**5** Zu den angestrebten Marktsegmenten zählt auch die Sportlernahrung.

Jahren einen Marktanteil von fünf Prozent weltweit erzielen. Das Produkt hat Potenzial für alle Marktsegmente, von der Verwendung in Kosmetik, über Baby- und Sportlernahrung, in diätetischen Low-Carb-Produkten und der

klinischen Ernährung, aber auch im Bereich der Futtermittel.

■ von Julia Wunderlich

### Zwei Millionen Euro für Unternehmensgründung

Das Team erhält rund zwei Millionen Euro Förderung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Förderwettbewerb GO-Bio für die Gründung des Unternehmens. Damit setzte sich erstmals ein Gründerteam einer Fachhochschule in diesem bundesweiten Wettbewerb durch. Mit dem Geld wird das Unternehmen innerhalb von zwei Jahren mit einem Produktionsbetrieb an den Start gehen. Die Produktionsanlage soll mit einer modernen digitalen Steuerung ausgestattet werden und als Demonstrator zu dem Netzwerk smartFoodTechnologyOWL beisteuern.

### smartFoodTechnology<sup>OWL</sup>

Die Initiative smartFoodTechnologyOWL erforscht und entwickelt Industrie 4.0-Technologien in der Lebensmittelbranche. Mit Hilfe der Digitalen Transformation sollen Impulse für neuartige technische Lösungen und Produktinnovationen für den gesamten Lebenszyklus von Lebensmitteln entstehen. Federführend dabei ist die Hochschule OWL am Standort Lemgo. Sie arbeitet gemeinsam mit mehr als 40 Partnern aus Industrie, Handwerk, Handel und weiteren Forschungseinrichtungen. Gefördert wird die Initiative zunächst für eine vierjährige Aufbauphase von Januar 2017 bis Dezember 2020 mit mehr als vier Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung durch die Maßnahme „Starke Fachhochschulen – Impuls für die Region“ (FH-Impuls). Auch im Land Nordrhein-Westfalen erfährt die Partnerschaft smartFoodTechnologyOWL große Beachtung: Das Landesministerium für Kultur und Wissenschaft unterstützt die Initiative mit weiteren 280.000 Euro bis 2020. ■ [www.hs-owl.de/foodtechnology-owl](http://www.hs-owl.de/foodtechnology-owl)



# ALLEINE WOHNEN – ODER DOCH NICHT?

## SO WOHNEN DIE STUDIS DER HOCHSCHULE OWL

Ihr habt den Studienplatz in der Tasche – und jetzt? Eine Bleibe muss her! Hotel Mama, alleine wohnen, Studentenwohnheim oder WG? Low-Budget oder Luxusvilla? Fragen über Fragen. Wir haben zwei Studierende in Wohnheimen besucht. Dort berichten sie von lauen Sommernächten am Grill und wie es ist, allein zu wohnen und doch nicht allein zu sein.

1

Wenn viele Studierende während ihres Studiums unter einem Dach wohnen, denkt man automatisch an die Klischees aus amerikanischen College-Filmen. Dort teilen sich meist mehrere Studierende ein kleines Zimmer und Gemeinschaftsräume. Es ist immer was los, gefeiert wird sowieso den ganzen Tag und gelernt wird später. In der Realität gibt es aber zig Möglichkeiten, während des Studiums zu wohnen und das vor allem alleine.

### GRILLWETTER

Gemüsespieße, Nackensteaks und der Duft frisch gemähter Wiese: In den Sommermonaten lockt es die Bewohnerinnen und Bewohner der Apartments am Hornschen Weg in Lemgo ins Freie. Treffpunkt ist der Innenhof der zusammenhängenden Wohnungen. Die gemeinschaftlichen Zusammenkünfte sind für viele ein Highlight. Marc Trilling, Student der Life Science Technologies, erinnert sich gern an solche Erlebnisse: „Es war ein Feiertag, ein neuer Bewohner zog ein. Die anderen Bewohnerinnen und Bewohner packten natürlich tatkräftig mit an. Zur Feier nach getaner Arbeit wurde gegrillt, gegessen, zusammengesessen und getrunken.“ Solche Erlebnisse schweißen zusammen und stärken das Gemeinschaftsgefühl: „Wir haben mit drei Umzugshelfern angefangen und waren am Ende fünfzehn Leute“, erzählt er.

### AUF GUTE NACHBARSCHAFT!

Marc studiert seit 2014 an der Hochschule, aber in seiner Wohnung am Hornschen Weg wohnt er erst seit Februar 2018. „Als sich meine letzte WG aufgelöst hat, bin ich kurzentschlossen zum Eigentümer gegangen. Ein Kommilitone wohnte bereits in dem privaten Komplex und ich kannte die Wohnungen. Dann habe ich einfach ein Antragsformular ausgefüllt und plötzlich ging alles ganz schnell“, erklärt er. Sein Apartment ist etwa 28 Quadratmeter groß und eines von insgesamt 61 Einzelapartments. Trotz der Nähe zur Hochschule wohnen dort nicht nur



1 Der Wohnkomplex im Hornschen Weg in Lemgo beherbergt zum Großteil Studierende und Auszubildende.

2 Marc Trilling studiert Life Science Technologies.

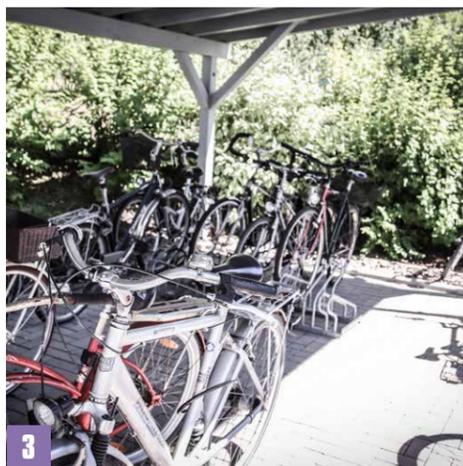
Studierende, sondern beispielsweise auch Auszubildende: „Die Nachbarn arrangieren sich mit uns. Beschwerden habe ich noch keine gehört“, so Marc. Die Wohnungen sind – wie üblich – alle mit eigener Küche und eigenem Bad ausgestattet, nur gibt es da kleine Unterschiede: „Ein Eisfach habe ich zwar nicht, dafür aber einen Backofen. Das ist bei jeder Wohnung anders.“ Wie unter guten Nachbarn üblich, hilft man sich auch mal aus. Besitzerinnen und Besitzer eines Backofens stellen diesen gern für andere zur Verfügung – zum Beispiel um eine Pizza zu machen. Dadurch lernt man sich untereinander kennen und bleibt im Kontakt. Es gibt aber auch andere Gelegenheiten, sich über den Weg zu laufen, wie beispielsweise in der gemeinsamen Waschküche. „An einem Freitag gaben alle Waschmaschinen auf einmal den Geist auf. Wir haben zunächst keinen Hausmeister erreichen können und befürchteten schon, in dreckigen Klamotten zur Hochschule gehen zu müssen, aber dann wurden die Waschmaschinen zum Glück doch noch schnell repariert“, schildert Marc.

### ZEIT FÜR MICH

Natürlich ist es auch möglich, mal Zeit für sich zu haben: „Wenn die Tür geschlossen ist, habe ich meine Ruhe. Wenn ich dann noch das Fenster zumache, kann ich mich

**3** Die Nähe zum Campus lässt viele Studierende das Fahrrad zu Vorlesungen und Seminaren nutzen.

**4** Lieblingsort: Udo Spallek und Anne Backus im Garten der Emilie.



3

völlig auf meine Sachen und Unterlagen konzentrieren – zum Lernen zum Beispiel.“ Ungewöhnliches gibt es übrigens auch bei den Apartments am Hornschen Weg, denn die Briefkästen hängen nicht direkt in der Nähe der Wohnungen. „Wir haben extra eine WhatsApp Gruppe für unsere Post. Da kann der Briefträger beispielsweise fragen, wer von uns Pakete entgegennehmen kann“, berichtet Marc.

## EMILIE – DAS STUDENTENWOHNHEIM

Anne Backus studiert im vierten Semester Innenarchitektur an der Hochschule auf dem Kreativ Campus in Detmold. Sie fühlt sich wohl in ihrer Altbauwohnung im Studentenwohnheim Emilie und bereut keinen Tag, dort eingezogen zu sein: „Wenn ich vor die Wahl gestellt würde, ob ich in einer WG oder in einem Wohnheim leben wollte – ich würde wieder das Wohnheim wählen und hierbleiben! Meine eigene Badewanne muss ich hier nämlich mit niemand anderem teilen“, erzählt Anne und schmunzelt. „Meine Küche habe ich ganz alleine geplant und sogar die Arbeitsplatte selbst gesägt.“ In ihrer Wohnung kann sich Anne zurückziehen, wenn sie Ruhe braucht oder Lernen muss. Der Kontakt zu den anderen Studierenden ist aber jederzeit möglich. „Wenn ich mal schlecht drauf bin, ist da immer jemand, der mich aufmuntert“, erzählt sie.

## DER STAMMTISCH

Auch wenn die Bewohnerinnen und Bewohner im Sommer mal gemeinsam ein Eis essen oder schwimmen gehen, so spielt sich doch ein wichtiger Teil ihres Lebens im Wohnheim, genauer gesagt im Garten, ab. Der Garten ist für viele ein zentraler Punkt. Er ist Anlaufstelle, Grillzone oder Chillout-Area. Ähnlich wie im Innenhof der Apartments am Hornschen Weg, kommen dort die Studierenden zusammen. Während des Semesters treffen sich alle einmal in der Woche zu einem gemeinsamen Stammtisch. Dort lassen sie die Woche Revue passieren. Es wird gegrillt, entspannt, man trinkt ein kühles Getränk und lacht zusammen. Gerade ist Prüfungszeit, da kann der Stammtisch auch mal zu kurz kommen. Anne erinnert sich: „Ich war ziemlich geschäftig nach meinem Prüfungstag. Plötzlich klopfte es irgendwann an meiner Tür. Meine Kommilitonen aus dem Wohnheim überraschten mich mit einem gemeinsamen Lagerfeuer im Garten. Sie wussten, was ich nach einem langen Tag in der Hochschule brauchte.“

## EMILIENBIER

Bei einem kühlen Getränk im Garten des Studentenwohnheims ist wohl auch Udo Spallek, Masterstudent der Innenarchitektur, seine Idee zum „Emilienbier“ gekommen.

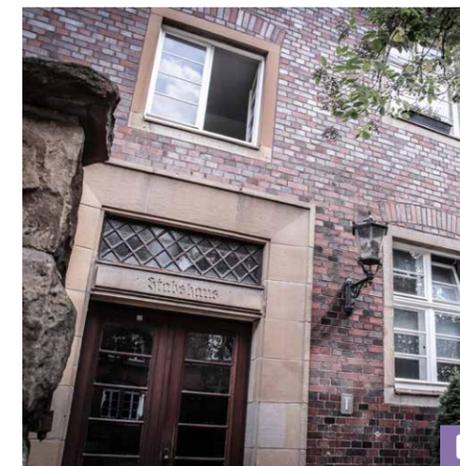


4



5

Lecker sollte es sein – das Bier für den wöchentlichen Stammtisch. Udo entwickelte nach und nach die Idee weiter und so entstand das einzigartige „Emilienbier“, das er nun gemeinsam mit einer lokalen Brauerei in kleinen Mengen produziert. Udo gefällt es



6

im Wohnheim: „Ich habe meinen Bachelor an einer anderen Hochschule gemacht, an der Hochschule OWL konnte ich meinen Horizont nochmal erweitern“, erzählt er.

■ von Ina Güttler

## Wohnheime im Überblick

### Lemgo

Der Landesverband Lippe ([www.landesverband-lippe.de](http://www.landesverband-lippe.de)) betreut folgende Studentenwohnheime in Lemgo:

- Lüttfeld 15/15 a: 229 Apartments
- Liebigstraße 55/57: 42 Apartments und zwei behindertengerechte Doppelapartments
- Liebigstraße 59/61: zwölf Wohnungen für vier Bewohner

Weitere Angebote für Studierende:

- Hanseweg 3-15, [www.studentenwohnungen-lemgo.com](http://www.studentenwohnungen-lemgo.com): 147 Ein-Personen-Apartments
- Bunsenstraße 48-50, „Die Bunse“, [www.studentenwohnheim-lemgo.de](http://www.studentenwohnheim-lemgo.de): 28 Einzelapartments und vier Zwei-Personen-Apartments
- Ilse-Bornemann-Str. 29 / Liebigstraße, [www.schwakenberg.de/studentenwohnen](http://www.schwakenberg.de/studentenwohnen): 18 Einzelapartments
- Hornscher Weg / Wasserfurche, [www.st-loyen.de](http://www.st-loyen.de): 61 möblierte Einzelapartments
- Braker Weg 8, [www.st-loyen.de](http://www.st-loyen.de): 18 Apartments
- Stiftstraße 18, [www.st-loyen.de](http://www.st-loyen.de): elf möblierte Apartments

### Detmold

In Detmold bieten unter anderem das Studierendenwerk Bielefeld und der Landesverband Lippe Zimmer in Wohnheimen an:

- Studentenwohnheim Gutenbergstraße 1-13, [info@stwb.de](mailto:info@stwb.de): 56 Zweizimmerwohnungen
- Studentenwohnheim Mozartstraße 17, [info@stwb.de](mailto:info@stwb.de): 45 Wohneinheiten
- Studentenwohnheim Martin-Luther-Straße 1, [www.studentenwohnheim-detmold.de](http://www.studentenwohnheim-detmold.de): Einzelapartments und Wohnungen für Zweierwohngemeinschaften
- Fürstengartenstraße 24, [a.meier@Landesverband-Lippe.de](mailto:a.meier@Landesverband-Lippe.de): sieben Studentenzimmer innerhalb von zwei Wohngemeinschaften
- Studentenwohnheim die „Burse“, [diebursedetmold@gmail.com](mailto:diebursedetmold@gmail.com): 30 Einzelzimmer
- Studentenwohnheim Emilie, [lueke@lueke.de](mailto:lueke@lueke.de)

### Höxter

Private Vermittlung von Studentenwohnungen: [www.studentenwohnheim-hx.de](http://www.studentenwohnheim-hx.de)



# OLÁ ALEMANHA

## AUS BRASILIEN NACH DETMOLD

Manoelly Possidonio studiert Architektur und Innenarchitektur. Warum sie aus Brasilien ausgerechnet nach Detmold gekommen ist und welche Erfahrungen sie hier macht, hat sie im Interview ihrer Kommilitonin Klara Schönberg erzählt.



**1** Über den großen Teich: Manoelly Possidonio stammt aus dem brasilianischen Recife und studiert nun in Detmold.

**2** Manoelly Possidonio an ihrem Lieblingsplatz: in der Bibliothek.

**7**.847 Kilometer trennen Manoelly Possidonio von ihrem Zuhause in Brasilien. Die 25-jährige Brasilianerin ist bereits vor zwei Jahren aus der Millionenstadt Recife ins 75.000-Einwohner kleine Detmold gezogen. Wie es sich für Studierende gehört, geht Manu gerne auf Partys. Genau da habe ich sie das erste Mal kennengelernt. Ihre Motivation nach Detmold zu ziehen und ihre bisherigen Erfahrungen in der neuen Stadt hat sie mir bei einem Kaffee verraten.

**Du bist jetzt schon seit zwei Jahren in Deutschland. Was hat Dich bewegt, so weit von Deiner Heimatstadt weg nach Detmold zu ziehen?**

Nach meinem Praktikum in Hamburg im Bereich Innenarchitektur/Architektur wollte ich unbedingt in Deutschland studieren. Die konstruktive Architektur interessiert mich sehr. Ich habe bisher immer künstlerisch gearbeitet und war gut in Darstellung, doch mir fehlte bis dahin das Konstruktive. Mein Vorbild ist Oscar Niemeyer, ein brasilianischer Architekt. Seine Gebäude sind sehr konstruktiv und diese Technik wollte ich gerne in Deutschland lernen.

Da ich Architektur und Innenarchitektur studieren wollte, blieben nur noch Düsseldorf und Detmold zur Auswahl. Nachdem ich ein Video von der Hochschule in Detmold gesehen habe, stand mein Entschluss direkt fest. Hier ist es ein bisschen anders als in Brasilien: Da studiert man fünf Jahre und lernt neben den beiden Fächern

auch die Bereiche der Stadtplanung und Landschaftsarchitektur kennen.

**Was gefällt Dir an Detmold und welche anderen deutschen Städte hast Du schon besucht?**

Detmold ist eine ruhige Stadt mit viel Charme. Es gibt viele Fachwerkhäuser und überall in der Stadt sind kleine künstlerische Details zu finden, die von Studierenden der Detmolder Schule stammen.

Bis jetzt bin ich nach Bayern gereist, wo mir Garmisch-Partenkirchen aufgrund der traditionellen Architektur am besten gefallen hat. Die Atmosphäre mit den Bergen und dem Schnee fand ich sehr beeindruckend. Dann war ich noch im Harz, das hat mich auch ein bisschen an die bayrischen Städte erinnert. Die Mischung aus traditionellen Gebäuden und der Landschaft finde ich sehr spannend.

**Dein Deutsch ist wirklich sehr gut, Du hast sicher schon Vorkenntnisse gehabt oder seit wann lernst Du Deutsch?**

Ich muss noch wirklich sehr viel lernen, vor allem bei der Grammatik hapert es noch. In Brasilien habe ich vor drei Jahren selbstständig angefangen Deutsch zu lernen, weil es in der Schule nicht angeboten wurde. Dort ist diese Sprache etwas Besonderes. Da ich kein Englisch kann, bin ich hier wirklich gezwungen Deutsch zu



sprechen. Das war am Anfang sehr schwierig aber eigentlich die beste Voraussetzung, um schnell zu lernen. Zwar habe ich in Deutschland auch noch einen Sprachkurs gemacht, aber im alltäglichen Leben lernt man am meisten.

**Wie kommst Du mit der Sprache im Studium zu recht? Ist das komplette Studium auf Deutsch?**

Ja, es ist alles auf Deutsch. Am Anfang habe ich versucht, erst einmal das Thema der Vorlesung zu verstehen, um es anschließend zuhause nachzuarbeiten. Heute ist es viel einfacher, aber die deutsche Sprache ist kompliziert und alles verstehe ich noch nicht. Manchmal passieren mir peinliche Sachen. Zum Beispiel hat mich ein Professor im Casino vor 180 Studenten gefragt, was 40 durch 10 ist. Ich habe es aber nicht direkt verstanden und konnte deshalb nicht antworten, obwohl es so leicht war. Sowas ist unangenehm aber gehört dazu und wird sicher besser werden.

**Du studierst Innenarchitektur und Architektur gleichzeitig, das bedeutet sicherlich mehr Stress im Vergleich zu einem Fach. Gefällt Dir einer der beiden Studiengänge besser oder würdest Du empfehlen beides parallel zu studieren?**

Ich kann definitiv das Parallel-Studium empfehlen. In der Innenarchitektur müssen wir Innenräume gestalten und Atmosphären schaffen. Die Architektur bestimmt die Außenhülle der Räume. Somit passt beides gut zusammen und beeinflusst sich gegenseitig. Man kann nun mal kein Gebäude entwerfen, ohne sich den Innenraum dafür vorzustellen. Daher finde ich das Doppelstudium eine sinnvolle Option für alle, die Lust dazu haben.

**Das Studium nimmt viel Zeit in Anspruch. Wie gehst du mit dem Stress um und an welchem Ort auf dem Campus kannst du so richtig entspannen?**

Das Studium ist für mich nicht so anstrengend. Ich habe in Brasilien schon angefangen Architektur zu studieren und mir werden einige Kurse hier angerechnet. Ich brauche nicht alle Kurse machen, die andere Studierende in meinem

Semester machen müssen. Ich belege also nur Kurse, die mir noch fehlen. Ich belege immer nur so viele Fächer, wie ich bewältigen kann. Vielleicht muss ich dadurch länger studieren, aber dadurch kann ich die Projekte, die ich belege, wirklich vertiefen und mich auf diese Fächer konzentrieren. Wenn ich vor den Prüfungen merke, dass ich nicht in allen Fächern eine Prüfung schaffe, die ich bis dahin ausgewählt habe, dann mache ich die Prüfung halt ein Semester später.

Manchmal bekomme ich jedoch große Panik, dass ich etwas nicht schaffe, und habe Angst wegen der Sprache. In solchen Situationen ziehe ich mich am liebsten in die Bibliothek zurück. Es passiert dort nicht so viel nach außen. Alle Personen sind beschäftigt, aber alleine und ruhig. Man stört sich nicht gegenseitig.

**Du bist ja nun schon eine längere Zeit in Deutschland, hast viele Menschen und die Kultur kennengelernt. Was vermisst Du aus Deiner brasilianischen Heimat?**

Im Studium habe ich vor allem Kontakt zu anderen Auslandsstudenten. Die lippischen Menschen sind sehr verschlossen, deshalb verhalte ich mich hier zurückhaltender als in Brasilien. Dort sind die Menschen offener, man ist schnell sehr gut befreundet, umarmt sich direkt und hat generell mehr Kontakt. Genauso schnell verliert man den Kontakt dann aber oft auch wieder. In Deutschland ist es umgekehrt: Die Menschen sind anfangs distanzierter und es dauert lange bis man wirklich befreundet ist. Dafür sind die Freundschaften hier sehr eng und halten lange an. Doch trotzdem fehlt mir die brasilianische Kultur manchmal: Die Leute sind spontaner und es ist deutlich wärmer, wodurch alle euphorischer und aktiver sind.

**Andersrum: Was sind die Vorteile hier in Deutschland?**

Es gibt viele Vorteile hier in Deutschland. Die Lebensqualität ist besser. Die Infrastruktur ist besser, die Menschen haben hier mehr Erfahrungen, da sie mehr Möglichkeiten haben. Die Deutschen sind verantwortungsbewusster und kommen daher schneller zum Ziel. Die Brasilianer nehmen

alles sehr locker und improvisieren, wodurch viele Ziele nicht erreicht werden. In Deutschland gibt es für alles Regeln und Vorgaben, wodurch die Sachen gut werden. Das eine finde ich nicht besser als das andere. Vielleicht würde beiden Ländern ein bisschen vom anderen guttun.

**Beide Länder sind sehr weit voneinander entfernt und demnach sicherlich sehr unterschiedlich. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten lassen sich bezüglich der Architektur und Innenarchitektur in Deutschland und Brasilien feststellen?**

Die sozialen Bedürfnisse in Brasilien sind ganz anders als hier in Deutschland. Es gibt sehr viele reiche, aber auch viele arme Menschen. Daher muss die Architektur die sozialen Missstände aufnehmen und Lösungen bringen. In Deutschland müssen die Architekten meist nur für ein spezifisches Bedürfnis entwerfen. Man hat mehr Freiheiten in den Bauweisen. In Brasilien muss alles schnell und einfach sein und an die Klimabedingungen angepasst werden. Meiner Meinung gibt es auch viel falsche Architektur in Brasilien, da manches nicht den Bedürfnissen entspricht.

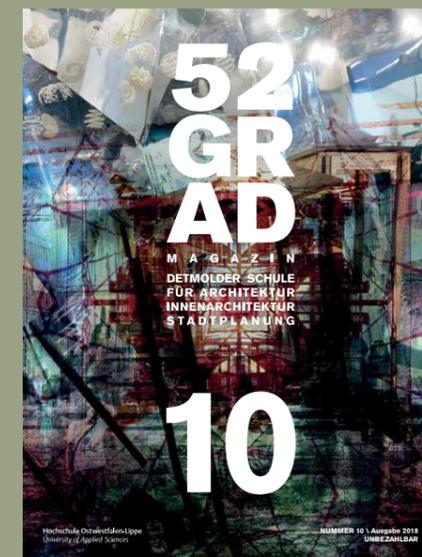
**In Deutschland fallen im Moment keine Studiengebühren an, trotzdem ist ein Studium teuer. Wie finanzierst Du Dein Studium?**

Ich finanziere mein Studium alleine indem ich nebenher in einem Büro arbeite, wo ich auch viel fürs Studium lerne. Daher belege ich nicht so viele Fächer wie andere Studierende in einem Semester. Ich wohne mit meinem Freund in einer Art WG zusammen, wodurch die Kosten schon einmal geteilt werden.

**Wie geht es weiter nach Deinem Studium in Deutschland? Was sind Deine Pläne für die Zukunft?**

Am Anfang wollte ich unbedingt in Deutschland bleiben. Doch jetzt habe ich das Bedürfnis, noch andere Länder und deren Kulturen kennen zu lernen. Ich möchte noch ein bisschen von der Welt sehen, bevor ich eine Familie gründe. Ich könnte mir vorstellen, für eine bestimmte Zeit nach Dänemark oder Australien zu gehen, um mich persönlich zu bereichern und viele neue Erfahrungen zu sammeln. Aber erst einmal mache ich mein Studium in Detmold zu Ende.

■ von Klara Schönberg  
(Studentin Innenarchitektur)



**52 Grad**

Das Interview mit Manoelly Possidonio ist ein Nachdruck aus der Ausgabe 2018 des Magazins „52 Grad“ des Fachbereichs Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur. Das Besondere an dem Projekt: Die Studierenden übernehmen gemeinsam mit Professor Martin Ludwig Hofmann sämtliche Aufgaben selbst – von der Anzeigen-Akquise, die für finanzielle Unabhängigkeit sorgt, über die gesamte redaktionelle Arbeit bis zum Editorial Design. Unterstützt werden sie dabei von dem Berliner Innenarchitekten und Designer Markus Tiggemann sowie von Heide Teschner, der Pressereferentin des Fachbereichs. Nach 2013 wurde das Magazin 2014 zum zweiten Mal in Folge mit dem International Creative Media Award in Silber ausgezeichnet. 2017 erhielt es den Award of Excellence in der Kategorie „Cover and Cover Story“.

👉 Weitere Informationen und alle Ausgaben:  
[www.hs-owl.de/fb1/showroom/magazin-52grad](http://www.hs-owl.de/fb1/showroom/magazin-52grad)



## NEUE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

### Juni 2018

- Marco Schroeter, Fachbereich 1

### Juli 2018

- Florian Engelke, S(kim)
- Julian Bültemeier, Fachbereich 5
- Ingrid Schneider, Verwaltung
- Baris Gün Sürmeli, Fachbereich 5

### August 2018

- George Ifrim, Fachbereich 4
- Agnes Kriszan, Fachbereich 8
- Regine Westermann, Verwaltung

## NEUE AUSZUBILDENDE



### August 2018

- Tomke Dickewied, Fachbereich 5
- Tobias Hagemoser, Fachbereich 6
- Julian Heine, Fachbereich 3
- Katharina Koch, Fachbereich 7
- Nils Köller, Fachbereich 8
- Paul Langhorst, Fachbereich 5
- Marie Mahlow, S(kim)
- Pacome Ouedraogo, Fachbereich 5
- Denise Rüter, Fachbereich 4
- Jasmin Schröder, Fachbereich 4

## ÄMTER



Professor Dirk Noosten vom Fachbereich Bauingenieurwesen wurde zum 1. Mai 2018 zum 2. Vorsitzenden des Verbandes Hochschule und Wissenschaft, Landesverband NRW (vhw-nrw), gewählt. Der vhw-nrw ist ein überparteilicher und unabhängiger Berufsverband von Hochschullehrenden, sonstigen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern und Angestellten der Universitäten und Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen, der die Verbindung zu Politik und Wirtschaft pflegt. ■

## DIENSTJUBILÄUM



Professor Christoph Nolte lehrt seit 1999 an der Hochschule OWL und vertritt dort am Fachbereich Bauingenieurwesen am Standort Detmold das Lehrgebiet Bauphysik und Baukonstruktion. Seit dem Jahr 2008 ist er zugleich Dekan des Fachbereichs. In seiner Lehre möchte Professor Nolte die Studierenden zum eigenständigen

Lernen befähigen und sie für einen erfolgreichen Berufseinstieg vorbereiten. Kooperationen mit der Wirtschaft stellen für ihn einen Austausch auf Augenhöhe zum beiderseitigen Nutzen dar. „Die Hochschule OWL liefert mir Herausforderungen, denen ich mich gerne stelle und deren Lösung mir Zufriedenheit verschafft“, erklärt er. ■



An der Hochschule OWL ist Professor Hans-Jürgen Danneel seit seinem Eintritt im Jahr 1998 am Fachbereich Life Science Technologies in Lemgo beschäftigt. Er vertritt das Lehrgebiet Organische Chemie und Biochemie und ist seit fünf Jahren Leiter des Instituts für Lebensmitteltechnologie NRW. Für die kommenden Jahre an der Hochschule plant der

58-Jährige, auch weiterhin engagierten und kompetenten Unterricht anzubieten. Die Lehre stellt für ihn eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe dar, insbesondere der aktive Diskurs mit jungen Menschen. Zukünftig möchte er auch die Forschung vorantreiben, die für ihn ein Zusammenspiel aus „Herausforderung und kreativer Entfaltung“ darstellt. ■



Im Oktober 2004 wurde Professor Stefan Wolf für den Fachbereich Umweltingenieurwesen und Angewandte Informatik an die Hochschule OWL nach Höxter berufen, wo er das Lehrgebiet „Software und Internet“ vertritt. In seiner Lehre ersetzt der 50-Jährige die klassische Vorlesung an immer mehr Stellen durch dauerhaft verfügbare Lehrvideos. Die

frei gewordene Zeit nutzt er, um interaktive Elemente einzubauen und mit den Studierenden mehr Projekte zu bearbeiten. Dadurch möchte er die Studierenden einerseits fordern, ihnen andererseits aber auch eine angenehme Lernumgebung schaffen. Seit Februar dieses Jahres ist Professor Wolf Standortsprecher am Hochschulcampus in Höxter. ■



Matthias Meier ist seit 1993 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Produktion und Wirtschaft im Labor für Entwicklung und Konstruktion am Standort Lemgo tätig. Seit April hat Meier die Gesamtleitung des neu eröffneten FabLab | OWL inne, dessen Gründung und Aufbau er als eines der bisher schönsten Erlebnisse während seiner Dienstzeit

beschreibt. „Hier an der Hochschule OWL bekam ich die einmalige Gelegenheit, in Lehre und Forschung tätig sein zu dürfen. Diese Tätigkeit hatte ich bereits im Studium kennengelernt und es hat mich immer gereizt, mich beruflich in dieser Art auszurichten – aus heutiger Sicht absolut die richtige Entscheidung!“, erzählt der 53-Jährige. ■

startklar OWL-PREIS FÜR ASSEMBLY SOLUTIONS



Die **Assembly Solutions GmbH** bietet kleinen und mittleren Unternehmen individuelle Assistenzsysteme für die Montage an. Sie ist eine Ausgründung aus dem Fachbereich Produktion und Wirtschaft. Das Team besteht aus fünf Gründern aus der Hochschule sowie weiteren Mitarbeitern. Nun ist das Unternehmen aus Detmold mit dem dritten

Platz beim Businessplan-Wettbewerb startklar OWL 2018 ausgezeichnet worden. 41 Gründerteams hatten sich an der diesjährigen Wettbewerbsrunde beteiligt. Bei der Preisverleihung in der Handwerkskammer OWL ließen sich über 130 Gäste von den Ideen und dem Engagement der Gründer begeistern. Der 3. Preis ist mit 3.000 Euro dotiert. ■

VARIO DESIGN COMPETITION – ERSTER PREIS GEHT NACH DETMOLD



**Blend Arllati**, Master-Student am Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, hat mit dem Möbel „Meino“ den 1. Preis beim Vario Design Competition 2018 – „Pimp my M1“ gewonnen. „Meino“ kann zum einen als Liegewiese und zum anderen als großzügiger Sessel genutzt werden, der einen intimen Rückzugsraum bietet.

Der Entwurf überzeugte die Jury wegen seiner „überraschenden Neuinterpretation, seiner überzeugenden Funktion und seinem innovativen Charakter“. Verbunden mit dem 1. Platz war die Umsetzung des Entwurfs durch Vario in einen Prototypen, ein Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro und die Präsentation vor einem Fachpublikum. ■

„LIEBLINGSSTÜCK“ GEWINNT DEN BWL AWARD 2018



Die Studentinnen **Annika Richter, Janina Brinkmöller, Inga Stemberg, Janja Neuhaus und Marlena Klarholz** vom Team „Lieblingsstück“ haben sich mit handgefertigten Duftkerzen, die Silberschmuckstücke enthalten, beim BWL Award 2018 gegen ihre Konkurrenz durchgesetzt. Insgesamt zwölf Studierende von drei Projektteams aus dem

Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule OWL haben ihre Geschäftsideen präsentiert. Neben einer Urkunde freuten sich die fünf Preisträgerinnen auch über einen Gutschein für Fußball-Golf. Alle finalen Teilnehmer erhielten zudem die Möglichkeit einer einjährigen Junior-Mitgliedschaft bei den Wirtschaftsunioren Lippe e. V. ■

BUND DEUTSCHER INNENARCHITEKTEN ZEICHNET STUDIERENDE AUS



Drei Absolventinnen der Innenarchitektur haben eine Ehrung im Rahmen des Preises „BDIAusgezeichnet“ erhalten. Der Preis des Bundes deutscher Innenarchitekten (BDIA) wurde während der Zeugnisverleihung des Fachbereichs Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur vergeben. Bachelor-Absolventin **Maria Gerbaulet** erhielt den

Preis für ihren Entwurf „Wanderrefugium Ringelstein“. Bei den Master-Absolventen und -Absolventinnen ehrte die Jury die Arbeit „Die Marktlücke – ein Restaurant-Sharing-Konzept in den Baulücken der Stadt Köln“ von **Karina Müller, Julia Wall** erhielt einen Anerkennungspreis für ihre Masterthesis „Iceland Northern Light Rooms“. ■

STUDIERENDE ENTWERFEN „INNOVATIONSLAB“



Für die Ecclesia Gruppe haben 16 Innenarchitektur-Studierende eine „Denkfabrik“ entworfen. Die Ecclesia Gruppe hatte dafür eigens einen Wettbewerb ausgeschrieben. Unter der Fragestellung „Wie kann ein Raum Kreativität fördern?“ sollten die Studierenden, die erst am Anfang ihres Bachelor-Studiums stehen, Raumkon-

zepte, Lösungen und Entwürfe mit Umsetzungsqualität für einen „Design Thinking Space“ entwickeln. Mit dem ersten Platz wurde **Kirsten Jäger** ausgezeichnet, sie erhielt 500 Euro. Mit dem zweiten Platz (350 Euro) zeichnete die Jury **Sabrina Kraft** aus, auf den dritten Platz kam **Marie Seliger** (200 Euro). ■

HERAUSRAGENDE STUDENTEN MIT FERCHAU-FÖRDERPREIS AUSGEZEICHNET



Der Engineering- und IT-Dienstleister FERCHAU hat drei Studenten des Fachbereichs Maschinentechnik und Mechatronik im Studiengang Maschinenbau für ihre herausragenden Abschlussarbeiten als Jahrgangsbeste ausgezeichnet. **Julius Becker** erzielte mit seiner Arbeit zur konstruktions-systematischen Entwicklung eines servogeste-

triebenen universellen Hub-Schwenk-Mechanismus die herausragende Note 1,0 und durfte sich als bester Absolvent über ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro freuen. Zweitplatzierte wurde **Nikolas Schröder**, der eine Prämie in Höhe von 750 Euro erhielt. Mit 500 Euro wurde die Leistung von **Matthias Buchheim** geehrt. ■

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLER ERHÄLT FORSCHUNGSPREIS



**Professor Korbinian von Blanckenburg** vom Fachbereich Produktion und Wirtschaft hat den renommierten Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft des Roman Herzog Instituts erhalten, eine der höchstdotierten Auszeichnungen auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Der mit 10.000 Euro dotierte zweite Preis

zeichnete seine Habilitation „Entwicklung von wettbewerbsökonomischen Methoden zur Aufdeckung und Minderung von Marktmachtmissbrauch“ aus. Darin zeigt er Wege auf, um Wettbewerbsdefekte zu identifizieren und analysiert einschlägige empirische Fallbeispiele. ■

LEMGOER STUDENTIN ERHÄLT BDSI-FÖRDERPREIS



**Jasmin Kloska** wurde vom Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) mit dem Förderpreis 2018 für das Studienjahr 2017/2018 als beste Absolventin im Studienschwerpunkt Back- und Süßwarentechnologie des Studiengangs Lebensmitteltechnologie an der Hochschule OWL ausgezeichnet. Insbesondere durch ihre

Bachelorabschlussarbeit zum Thema „Händehygiene: Ursachensuche und Lösungsansätze bei erhöhten Keimgehalten nach Reinigung und Desinfektion“ schloss sie ihr Studium mit der Note 1,81 ab. Jetzt strebt sie ebenfalls an der Hochschule OWL den Masterabschluss an. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. ■



1



2



3



4

## WELCHER STUDIENGANG FEHLT NOCH AN DER HOCHSCHULE OWL?

Ihr habt Vorschläge für eine Frage, die wir stellen sollen? Dann teilt sie uns mit auf [www.facebook.com/HochschuleOWL](http://www.facebook.com/HochschuleOWL)!



5



6



7



8

1 Lukas Heide, 2. Semester Wirtschaftsingenieurwesen

4 Lea Mensinger, 2. Semester Medizin- und Gesundheitstechnologie

6 Dr. Cristina Mitrofan, wissenschaftliche Mitarbeiterin Fachgebiet Chemie und Umweltmanagement

2 Sergej Penkov, 2. Semester Wirtschaftsingenieurwesen

7 Daniel Schmidt, 4. Semester Innenarchitektur, und Rahil Nasser, 8. Semester Innenarchitektur

3 David Sukiasyan, 2. Semester Wirtschaftsingenieurwesen

5 Daniel Edelmann, 6. Semester Landschaftsarchitektur

8 Udo Spallek, Innenarchitektur Master

# LemgoVorteil



Für unsere LemgoStrom-Kunden  
Tolle und immer wieder  
neue Angebote unter:



[www.stadtwerke-lemgo.de/lemgovorteil](http://www.stadtwerke-lemgo.de/lemgovorteil)

Stadtwerke Lemgo



Aktuelle Wohnungsangebote:  
[www.wohnbau-lemgo.de](http://www.wohnbau-lemgo.de)



## ZUHAUSE IN LIPPE.

Die Wohnbau Lemgo eG ist der größte Wohnungsanbieter im Kreis Lippe. Unsere Wohnungen sind Lebensraum mit höchstmöglicher Qualität zu fairen Preisen.

Wohnbau Lemgo eG | Pagenhelle 13 | 32657 Lemgo | Fon 05261 2599-0  
[www.wohnbau-lemgo.de](http://www.wohnbau-lemgo.de) | [facebook.com/wohnbau.lemgo](https://www.facebook.com/wohnbau.lemgo)



# WE WANT YOU!

Zur Verstärkung unseres Schwimmbad-Teams im  
Eau-Le Freizeitbad · AquaSports · Saunaland suchen wir einen

## Rettungsschwimmer (m/w/i)

### Ihre Aufgaben:

- Durchführung der Wasseraufsicht/Reinigung

### Ihr Profil:

- DLRG Silber und Erste-Hilfe-Kurs (beides nicht älter als 2 Jahre über ges. Beschäftigungszeitraum)
- Mindestens 18 Jahre
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten
- Aufgeschlossen und kundenfreundlich

Interessiert,  
aber kein Deutsches  
Rettungsschwimmer-  
abzeichen  
-Silber-?

Sprich uns an,  
wir unterstützen  
Dich bei der  
Ausbildung zum  
Rettungsschwimmer!

### Wir bieten:

- Vergütung nach TV-V 3 zzt. 13,48 EUR/Std.

Erfahren Sie mehr auf unserer Internetseite:  
[www.stadtwerke-lemgo.de](http://www.stadtwerke-lemgo.de)



Bei gleicher Eignung werden bei der Auswahl Schwerbehinderte bevorzugt berücksichtigt. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung (Post/E-Mail als PDF-Datei).

Stadtwerke Lemgo GmbH

Personalabteilung · Postfach 708 · 32637 Lemgo  
[personal@stadtwerke-lemgo.de](mailto:personal@stadtwerke-lemgo.de) · [www.stadtwerke-lemgo.de](http://www.stadtwerke-lemgo.de)

Stadtwerke Lemgo

Die Stadtwerke machen das für Sie.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Hochschule Ostwestfalen-Lippe  
• Der Präsident • Liebigstraße  
87, 32657 Lemgo

### Verantwortlich für den Inhalt:

Dezernat V – Kommunikation  
und Marketing • Julia Wunderlich • Tel.: 05261 702 - 2510 •  
[pressestelle@hs-owl.de](mailto:pressestelle@hs-owl.de)

### Redaktion:

Katharina Thehos, Carolin Seelig,  
Ina Güttler, Julia Wunderlich,  
Anna Wedegärtner

### Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Klara Schönberg

### Bilder:

Marc Langewitz (S. 1, S. 5 Nr. 12,  
S. 12 + 13), Dirk Schelpmeier (S.  
3, S. 11 Nr. 11), Carolin Seelig (S.  
5 Nr. 18, S. 18 - 21), @279photo -  
stock.adobe.com (S. 5 Nr. 22, S.  
22), IHK Lippe zu Detmold (S. 7  
Nr. 4), Edgar Neufeld (S. 9 Nr. 6),  
Motion Capture Medienprojekt  
(S. 10 Nr. 9), blackday - stock.  
adobe.com (S. 25), Ina Güttler  
(S. 26 - 29), Klara Schönberg

(S. 31 Nr. 2), ©N-Media-Images  
- Fotolia.com (S. 34 Nr. 1),  
Stefan Obermeier (S. 37 Nr. 3),  
Peter Jost (S. 37 Nr. 4), S. 38 (Ina  
Güttler, Lilli Wulfert, Katharina  
Thehos), Hochschule OWL (Rest)

**Gestaltungskonzept und  
Layout:**  
Frank Bernitzki

**Satz:**  
Frank Bernitzki, Lilli Wulfert

**Druck:**  
Druckerei David, Lemgo  
Auflage: 4.000 Exemplare

**Erscheinungstermin der  
nächsten Ausgabe:**  
04.12.2018 (Redaktionsschluss:  
18.10.2018)

**Online-Ausgabe:**  
[www.hs-owl.de/campusmagazin](http://www.hs-owl.de/campusmagazin)

# Buena Vista

FITNESS CLUB

[www.lippe.fitness](http://www.lippe.fitness)

**EXKLUSIV**  
DAS STUDENTEN-ABO

Wir sind das offizielle



Trainingsstudio des  
TBV Lemgo!

## Meine Fitness. Mein Studio.

LEMGO · DETMOLD · HORN-BAD MEINBERG

### **SPEZIELLE LEISTUNGEN FÜR EUCH**

- ✓ Besondere, vergünstigte Mitgliedschaften
- ✓ Kürzere Laufzeiten
- ✓ Auszeiten während studienfreier Zeit (Semesterferien) möglich
- ✓ Vorzeitige Vertragsbeendigung bei Umzug möglich
- ✓ In Lemgo + Detmold + Horn-Bad Meinberg\* trainieren!
- ✓ Inkl. Trainingsmöglichkeit im Functional Outdoorpark (Detmold)

**50 EUR STARTGUTHABEN**



#### DETMOLD

Wittekindstraße 26  
32758 Detmold  
Tel. 0 52 31 - 980 77 71

#### LEMGO

Lagesche Straße 54b  
32657 Lemgo  
Tel. 0 52 61 - 920 16 55

#### HORN-BAD MEINBERG

Carl-Zeiss-Str. 2  
32805 Horn-Bad Meinberg  
Tel. 0 52 34 - 820 920

\*Standort Horn-Bad Meinberg gegen Aufpreis.